

Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 142. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Eindrucks-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile ob. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 4. Dezbr. 1879.

Waldrems.

Gerichtsbezirks Bäckung.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Adam Specht, Bauern dahier, kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in:



Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchenge-

schirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, namentlich 1 Bretterwagen, 2 Leiterwagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Puzmühle, 1 Obstpresse sammt Mahltrog u. s. w. Sodann 6 Gänse, 12 Hühner, 6 Enten; Früchte und zwar: Dinkel, Weizen, Roggen, Gersten- und Haber-Garben; ferner Vorräthe: ca. 370 Ctr. Heu, ca. 70 Ctr. Dehnd, ca. 10 Ctr. Stroh, 35 Büschel Flachs, vorräthiges Brennholz und allerlei Hausrath am

Freitag den 5. und Samstag den 6. Dezember d. J.

je von Morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf und zwar am

Freitag den 5. Dezbr.

die Früchte und Vorräthe,

Samstag den 6. Dezbr.

die übrige Fahrniß,

wozu die Liebhaber in die Specht'sche Wohnung eingeladen werden.

Unterweiffach, den 25. Nov. 1879.

K. Amts-Notariat
Gall.

Winnenden.

Steinschlag - Afford.

Nächsten Dienstag den 9. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird das Kleinschlagen von circa 250 Cbm. Kalksteine zu Straßenbeschlag, in mehreren Abtheilungen, auf dem Rathhaus im Abstreich verankordnet.

Bauverwalter Kiedaisch.

Winnenden.

Heute Abend 7 Uhr Besprechung wegen der Gemeinderathswahl bei Heint. Kleinmann, wozu hauptsächlich Weingärtner eingeladen werden.

Winnenden.

Gewerbe - Verein.

Vom Gewerbe-Verein Bäckung ist eine Einladung zur Theilnahme an der am nächsten Montag den 8. Dezember stattfindenden **Feier der Eisenbahneröffnung von Bäckung nach Vietigheim** an den hiesigen Gewerbe-Verein gelangt. Ich bitte die verehrl. Mitglieder, die sich zu betheiligen wünschen, mir alsbald davon Anzeige zu machen, so mir, ob sie bei dem gemeinschaftlichen Mittagessen sich betheiligen wollen, damit ich zu gehöriger Zeit Meldung nach Bäckung machen kann.

Vorstand: Reallehrer Maier.

Leutenbach.

Liegenschafts - Verkauf.

In der Theilungssache des Adam Schreiber dahier kommt auf den Antrag der Erben



Ein 2stöckiges Wohnhaus sammt einem bewohnbaren Anbau, gewölbtem Keller und Hofraithe oben im Dorf,

Eine einbarnigte Scheuer dabei,

5 Ar 89 Dm. Garten hinter dem Haus, Aufschlag 2600 M.

10 Ar 97 Dm. Baumwiese auf dem Lehen, Aufschlag 325 M.

worauf im Ganzen 3300 M. geboten sind, am Montag den 8. Dezbr. l. J.

Nachmittags 2¹/₂ Uhr

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Dezbr. 1879.

K. Amts-Notariat Winnenden
Dinkelacker.

Winnenden.

Ausverkauf von Wollwaaren.

Um damit zu räumen, verkaufe sämtliche Wollwaaren zu herabgesetzten Preisen.

Zugleich empfehle meine übrigen Artikel, als Unterhosen, Unterleibchen, Corsetten, Schürzen, Herrn- und Damenkragen, Cravatten, Schlipse, Handschuhe, seidene und halbseidene Herrn-Halstücher, sowie alle Posamentier-Waaren und verschiedene Sorten Wollgarne, Stramien und Stramienschuhe, Sophakissen, Garderobe- und Schlüsselhalter, und bitte um geneigte Abnahme.

Emilie Dufel.

Winnenden.

Liegenschafts - Verkauf.

In der Gantsache des Gottlieb Ludwig, Metzgers dahier kommt am Donnerstag den 18. Dezbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr

die vorhandene Liegenschaft und zwar: Gebäude.

69 Dm. Wohnhaus,

23 Dm. Hofraum,

92 Dm. eine einstöck. Behausung mit Stallung in der Schafgasse neben Schneider Kurz und Dorothea Walter,

Aufschlag 1000 M.

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Winnenden, den 1. Dezember 1879.

K. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Da ich wieder zum Gemeinderath vorgeschlagen bin, so möchte ich bitten, einem andern Bürger meine Stimme zu geben, indem ich eine auf mich fallende Wahl nicht mehr annehme.

Gottlob Seiz.

Winnenden.

Nächsten Samstag Morgens um 8 Uhr wird in der Paulinenpflege

ein Kalb

im Aufstreich verkauft.

[Winnenden.]

Unterzeichnete hat ihr Haus verkauft und bringt solches am Samstag den 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Treiber Wittwe.

Winnenden.

Der Unterzeichnete bittet hiemit seine Mitbürger, bei der am Freitag stattfindenden Gemeinderaths-Wahl ihm ihre Stimme nicht geben zu wollen, sondern einem andern tüchtigen Manne, von welchem erwartet werden kann, daß er ein Feind des Gemeindeschadens ist.

Ph. Müller.

Wahl Vorschlag der Bürgergesellschaft.
Ausgehend von dem Grundsatz, daß die Lebenslänglichkeit der Gemeinderäthe aus mancherlei Gründen zu verwerfen ist und daß die Schulfrage kein Mittel sein darf, um die Gewerbetreibenden zu trennen, schlagen wir unsern Mitbürgern zur Gemeinderaths Wahl folgende Männer vor:

- Herrn D. Wildenberger Bürger-Ausschuß Obmann,
- " Louis Krautter, Uhrmacher,
- " Franz Schmid, Apotheker,
- " Fritz Dobler, Buchbinder.

Wir sind überzeugt, daß obige Bürger, das in sie gesetzte Vertrauen durch überzeugungstreues Handeln und eifrige Fürsorge für das Wohl der Gemeinde rechtfertigen werden und empfehlen solche unsern Mitbürgern zur Gemeinderaths-Wahl gelegentlichst. Einigkeit macht stark.

Der Ausschuß der Bürgergesellschaft.

Winnenden.

Vorschlag zur Gemeinderaths-Wahl.

- Christian Klöpfer, Konrads Sohn.
- Gottlob Bindel.
- F. Mast.
- Gottlob Seiz.

Winnenden.

Wahlvorschlag

vieler Gewerbetreibenden.

- Herr Ph. Wieland.
- " David Wildenberger.
- " Louis Krautter.
- " Fr. Dobler.

Winnenden.

Wahlvorschlag
auch besserer Bürger.

- Herr Ph. Wieland.
- " Louis Krautter.
- " David Wildenberger.
- " Apotheker Schmid.

Winnenden.

Wahlvorschlag.

- Herrn David Wildenberger.
- " Christian Klöpfer vis à vis der Krone.
- " Fr. Prinz, Weingärtner.
- " Christoph Haag, Weingärtner.

Winnenden.

Tuchmacher Geißler empfiehlt sich zum Weben von Bodenteppich.

Winnenden.

Vorschlag zur Gemeinderaths-Wahl.

- Herr David Wildenberger.
 - " Fr. Dobler, Buchbinder.
 - " Kayser, Rothgerber, senior.
 - " Riedelsch, Dreher.
- Mehrere Wähler.

Winnenden.

Bürger paßt auf!

Der Streit einzelner Gemeinderäthe ist nur ein Vorwand, daß Zwei sollen ihr Wort nicht halten dürfen.

Wer sein Wort nicht hält, ist kein Mann.

Winnenden.

Vorschlag zur Gemeinderaths-Wahl.

- Ph. Wieland, seith. Gemeinderath.
 - F. Schmid, Apotheker.
 - Fr. Dobler, Buchbinder.
 - L. Krautter, Uhrmacher.
- Einige Bürger.

Winnenden.

Vorschlag zur Gemeinderathswahl.

- Herr Ph. Wieland bisheriger Gemeinderath.
 - " Gottfr. Hafner Stiftungspfleger.
 - " David Wildenberger Tuchmacher.
 - " Christoph Haag Weingärtner.
- Eine Anzahl konservativer Bürger.

Wahlvorschlag.

- Herr Gottlob Bindel zum Adler.
 - " Körner Zimmermeister.
 - " David Ebert Kübler.
 - " Christian Krautter Sattler.
 - " Heinrich Ukel Werkmeister.
 - " Bühler zum Bad.
- Mehrere Wähler.

Winnenden.

Kunstmehl Nro. 0

Citronat, Orangeat, Zibeben, Mandeln,
feinst gestoßenen Zucker etc.

empfehlen in schöner frischer Waare.

Heinrich Mayer.

Eine Puppenküche sammt Zugehör

hat zu verkaufen.

Wer sagt die Redaktion.

Winnenden.

Die freiwillige

Rettungsmannschaft

wird aufmerksam gemacht, daß von heute an obige Geräthschaften unter dem alten Schulhaus aufbewahrt sind, der Eingang ist vornen am Hofthor, wozu die Schlüssel bei einem hier ausbrechenden Brand bei Herrn Glaser Zügel abzuholen sind.



Der Zügelnehmer.

Winnenden.

Die erste Sendung Garne von der Spinnerei Weingarten bis zu Nro. 9 können abgeholt werden bei dem Agenten Kaufmann Glat.

Winnenden.

Unterzeichneter hat noch einige

Rübenmühlen

billig zu verkaufen.

Schmid Maurer.

Winnenden.

Eine Puppenstube

wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Aechte franz. Kaninchen

verkauft billig.

Wer? sagt die Redaktion.

Eglosheim.

Geld

auf gute Bürgschaft, Pfandsicherheit und Zieler vermittelt billigst

A. Niethammer.

Winnenden.

Von heute an giebt es wieder fortwährend frische Saitenwürstchen und Bratwürste bei

H. Ziegler z. Stern.

Musikalien!

(Für Clavier zu zwei Händen.)

Beliebte und bekannte Salonstücke in tabellosen Original-Ausgaben zu „spottbilligen“ Preisen.

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Weber, Jubel-Ouverture | statt 2,00 für 50 Pf. |
| 2. Bege, Spieluhr | „ 0,50 „ 20 „ |
| 3. Ghyz, Mir du Roi Louis XIII. | „ 1,50 „ 40 „ |
| 4. Richards, Traum des Wanderers | „ 1,00 „ 20 „ |
| 5. „ Marie, Nocturno | „ 1,20 „ 30 „ |
| 6. „ Victoria, Salonstück | „ 1,20 „ 30 „ |
| 7. Lange, Gondelfahrt, schönes Tonstück. | „ 1,50 „ 40 „ |
| 8. Besendahl, Zigeuners Heimweh | „ 1,50 „ 40 „ |
| 9. Köppen, Paraphrase über „O weine nicht“ | „ 1,50 „ 40 „ |
| 10. — — „Du liebes Aug“ | „ 1,50 „ 40 „ |

3 M. 50 Pf.

Alle 10 Stücke für 2 Mark 20 Pf.

Gegen Einsendung von nur 2 Mk. 20 Pf. in Briefmarken versendet alle diese 10 reizenden Musikstücke vollständig franco die Musikalienhandlung von

H. Alexander in Pr. Stargardt.

Zur Gemeinderathswahl.

Bürger! wählet einen Mann
Der sparsam ist und recht
Und der nicht werden kann!
Der Leidenschaften Knecht.

Wählet einen Mann mit Ehr,
Der hält was er verspricht
Und nach sechs Jahre gern
Auf seinen Sitz verzicht.

Wählt einen der nicht fremde
Aus Eigennuz aufnimmt
Und dadurch noch am Ende
Die Stadt in Schaden bringt.

Wählet keinen großen Mann,
Der nur mit Lug umgeht
Und dann zuletzt noch gar,
Der ganze Character fehlt.

Wählt keinen Mann der glaubt
Wer Geld hat sei geschick,
Der bloß vor der Wahl
Sich gerne höflich zeigt.

Wählt keinen der nach allen Seiten nickt
Und seine Fahne nach allen Winden rückt,
Und keinen der am Wirthstisch
Die ganze Stadt beglückt.

Wählt keinen der im Leben
So gerne prozessirt
Das führt nicht zum Segen
Wenn man stets Klage führt.

Winnenden.

- Gewürz = Chocolade,
- Banille= "
- Gesundheits= "
- Cacao-Pulver,
- Malzertract,
- " " Bonbons,
- Salmiak-Pastillen,
- Kindermehl,
- Fleischextract,
- Bordeaur,
- Champagner,
- Malaga,
- Xeres,

empfehlen bei gegenwärtiger Verbrauchszeit
beide Apotheken.

Herrn Mast zur Erwiderung

daß es mir ein leichtes wäre, alle seine Vorwürfe hinsichtlich des Schulhausbaues zu entkräften, wenn ich nicht besürchten müßte, die gegenwärtige Wahlagitacion zu verschärfen; ja schließlich die Leute zu langweilen.

Was die Persönlichkeiten, die in seinem Artikel die Hauptrolle spielen, anbelangt, möchte ich ihn und Andere darauf aufmerksam machen, daß die Schulhausfrage keine so nagelneue ist, wie Hr. Mast sie darstellte, sie spielte schon beim Anlauf des Frommer'schen Hauses und beim Verkauf des Stein'schen; auch sind die Mißstände im alten Schulhause nicht erst durch die Beschwerdeführenden an's Licht gekommen, im Gegentheil sie waren früher schon mit ein Grund, daß die Kollaboraturschule errichtet ward; sie wurden auch sonst jahrelang dadurch vertuscht, daß man eine ganze Altersklasse von Kinder, die gesetzlich zum Schulbesuch berechtigt war, hievon zurückhielt, nun versagen halt einfach diese Mittel nicht mehr, da namentlich die Aufhebung der Latein- und Realschule vom Konsistorium als Fünkerei betrachtet wird, und man hört nicht glauben will, daß es der Bürgerschaft Ernst damit sei, das

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



Benedictiner,

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabricirt und nur en gros versandt von
C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und deshalb in jeder Familie beliebt geworden. Der Benedictiner ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zerütteten dahinsiechenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er ist unerseßlich bei **Magenleiden, Unverdaulichkeit, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen, Blähungen, Gichtauschlägen, (Flechten), Athemnoth, Sigt, Rheumatismus, Schwächezuständen, sowie bei Leber- und Nierenleiden** und vielen anderen Störungen im Organismus.

Der Benedictiner reinigt das Blut und vermehrt dasselbe, er entfernt den trüben, matten, sorgenvollen Ausdruck des Gesichts, das gelbfarbige Auge, die saffranfarbige Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers wieder her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. } Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis, Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.

Attest: Sr. Hochw. Fr. Coop. Vit. Pantenburg in Kasl b. Remnath in Bayern, Oberpfalz, berichtet: Senden Sie mir gest. 10 Flaschen Ihres Benedictiner, denn derselbe hat mein früheres Mißtrauen, womit man in unseren Tagen Allem was in öffentlichen Anzeigen empfohlen wird, zu begegnen berechtigt ist, vollständig überwunden und meiner an ihn gestellten Erwartung entsprochen etc.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, anwendbar bei Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Uebelkeit u. s. w.

Preis à Fl. ca. 250 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 "

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Winnenden bei Herrn Conditor **Fr. Oesterlin.**

Bitte zu lesen!

Vielfältigungs-Apparat.

Mit diesem Apparat macht man mit Leichtigkeit in **zehn Minuten 100 Abzüge** in Folio-Format des mit beigegebener Tinte geschriebenen Originals. Zu empfehlen für **Kaufleute, Beamte und Private.** Der Apparat ist bereits in Händen von Tausenden von Geschäftsleuten und wird als praktisch allgemein anerkannt und empfohlen. Ich versende denselben mit Gebrauchsanweisung und 3 Flaschen Tinte, roth, schwarz und blau, und Verpackung für **nur 10 Mark** gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Garantie für Brauchbarkeit des Apparates übernehme auf **5 Jahre.**

Abzüge vom Apparat stehen gratis zu Diensten.

A. Vollmann, Fabrikant,

Berlin, S., Dresdenerstr. 53.

Ideal eines Bauernstädtchen, wo allerdings keinerlei zweierlei Interessen bestehen, zu erreichen.

Die Idee, den Fruchtkasten zu einem Schulhaus zu verwenden, rührt von Hr. Konsistorialrath Binder her, es ist daher eine Unwahrheit, Jemanden aus den Kollegien zu beschuldigen, er habe Hr. Cloß zu Lieb die Schulhausfrage angeregt, wie es auch irre wäre, zu behaupten, Hr. Mast sei ärgerlich, weil er seine Wohnungen hat nicht zu Schulzwecken vermietthen können. Der Grund, daß man die Sache nicht, so vollständig von der Hand weisen wollte, ist die Einsicht, daß ein schon vorhandener Bauplatz und ein halb gebautes Haus jedenfalls nicht so viel kosten könne, als ein ganz neues, um das beurtheilen zu können, braucht man keinen Bauvath, das sollte Herr Mast, der ja auch schon Alles Mögliche gebaut hat, besser wissen; was den Bauplatz selber angeht, so ist das Geschmacksache, beim Einen ist der Proceßkasten, beim Andern die chemische Fabrik u. dergl. auch nicht am rechten Plage. Was die Summen anbelangt, so ist man bei H. Mast solche Uebertreibungen gewöhnt, übrigens würde die Majorität des Gemeinderaths es mit Freuden begrüßt haben, wenn der andere Theil gesagt hätte, wir halten Eure Angaben nicht für richtig, wollen daher durch eine genaue

Untersuchung durch Sachverständige uns überzeugen, ob sich die Sache hinsichtlich des Kostenpunkts so verhält, und so lange jede Entschlebung aussetzen, denn Irrer ist menschlich, und passiert dem Besten so gut, wie dem Schlechten; das wäre klug, weise und einer Vertretung würdig gewesen, und einem solch' vorsichtigen Handeln hätte die Majorität des Gemeinderaths ebenfalls das richtige Verständniß entgegengebracht, aber in den Tag hinein behaupten, man wolle das Geld der Gemeinde zu Gunsten eines einzelnen Gemeinderaths verlaboriren, streift an das Gebiet, wo der Gemeinderath aufhört und der gemeine Rath anfängt.

Im Uebrigen will die Majorität des Gemeinderaths keinen Streit, sie will bloß Mittel und Wege suchen, wie man auf die billigste und gründlichste Weise einem Uebelstande abhilft, und ob es vom Bürgerausschuß und der abtretenden Minorität des Gemeinderaths richtig gehandelt ist, dem Gemeinderath jede Mithülfe zur Untersuchung zu versagen, muß sich in kurzer Zeit zeigen, wenn wir ohne Rath, ohne Vorbereitung einem unabänderlichen Willen gegenüberstehen, ich fürchte, heute schon die Finger der unsichtbaren Gewalt zu verspüren, die im Streit willkommen ist, und die dann sich geltend macht, wenn Alle müde der Hezerei und des Kampfes auf ein Selbstbestimmungsrecht verzichtet haben, ich fürchte, wenn wir dann die Augen aufschlagen, werden wir uns sagen, es ist ein Fehler, daß wir uns gegenseitig nicht verstanden haben; würden wir es leicht nehmen, würden wir glauben, mit einer Krakehlerei die Sache aus der Welt zu schaffen, dann hätten wir nicht eine Verständigung hierüber mit der Bürgerschaft anzubahnen gesucht. Uebrigens darf dieselbe nicht befürchten, daß wir Baalspriester und Herr Cloß ein goldenes Kalb werde.

Hochachtungsvoll

August Binz.

Wahlsache.

Wer hat viele Jahre lang mit Uneigennützigkeit und Freundlichkeit gegen Jedermann auf dem hiesigen Rathhaus gewaltet?

Wer kennt die hiesige Verhältnisse, namentlich auch die Gemeindeverwaltung am besten und zu wem nimmt noch gegenwärtig so Mancher, der sich Rath's erholen will, seine Zuflucht?

Das ist unser alter Rath'schreiber Greiner, den wir zur bevorstehenden Gemeinderaths-Wahl hiemit empfehlen.

Eine Anzahl Wähler.

Zur Wahl.

Mitbürger! Wähler!

Im Hinblick auf den obersten Grundsatz: nur tüchtige, energische hauptsächlich aber gewissenhafte Männer von gesundem Urtheil und fleckenlosen Charakter als unsre Vertreter auf's Rathhaus zu wählen rufen wir Allen Wählern nochmals zu:

Wählet Männer, denen es nicht bloß ums Ausruhen zu thun ist, denen es zuzagt, wenn recht viele Sitzungen sind, deshalb keine Lebenslänglichen.

Wählet zur Auffrischung des Collegiums immer wieder jüngere Kräfte, die vermöge ihrer Stellung, Kenntnisse und Unabhängigkeit der Bestimmung fähig sind, der Gemeinde nützlich zu sein; deshalb keine solche, die alle möglichen Dinge versprechen, die sie nachher nicht halten können, auch keine, die Grundsätzlich zu Allem, was Fortschritt heißt, einfach Nein sagen, unbekümmert um die oft schlimmen Folgen bei unzeitgemäßem Sparen. Wählet aber sparsame Leute, die aber auch dafür zu sorgen wissen, daß wenn Ausgaben gemacht werden müssen, dieselben zum rechten Zwecke und zum Gesamtwohl Aller dienen.

In dieser Ueberzeugung schlagen wir folgende Männer vor:

G. Hafner, Stiftungspfleger. Fr. Dobler, Buchbinder.

E. Krautter, Uhrmacher. J. Wöhrle, Oelmüller.

Eine große Anzahl Wähler aus allen Ständen.

Aus dem evangelischen Sonntagsblatt Nro. 48:

Von Puch, einem Schmerzenskind der evang. Diaspora in Oberungarn, das wir seit der früheren dortigen Hungersnoth und bei ihrem trotz aller Opferwilligkeit der Gemeinde noch nicht vollendeten Kirchenbau nie ganz aus den Augen verloren haben, kommen von dem l. ehrwürdigen Pfarrer Szambotrethy traurige Nachrichten über drohenden Hungertypus in der ausgedehnten Parochie. „Wenn es in den unteren reichen Gegenden in Folge von Mißwachs so übel aussteht, so können Sie sich denken, wie jämmerlich es bei uns (im Waldgebirge) steht, wo seit Jahren fortwährend große Noth herrscht.“ (Erdbäpfele auszugraben, wurde heuer theilweise gar kein Versuch gemacht. Denn es war auch die Saatsucht verloren! Auch des Pfarrers spärliche Einkünfte haben in Folge der Noth

fast aufgehört und er lebt meist nur von Unterstützung seiner Eltern und Schwiegereltern.) Er bittet inbrünstig, daß auch wir wie früher, wo manche Schulkinder mit eilichen Erbsenkörnern in der Tasche auf den ganzen Tag in die entlegene ev. Schule geschickt werden mußten und die Proselytenmacherei so in Schwang kam, ihrer, der standhaften luther. Glaubensgenossen, Noth gedenken und für sie zu Gott rufen möchten, daß sie nicht in zu große Versuchung kommen.

F. Selb.

Zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Gaben erbietet sich
Berw.-Actuar
Wakenbut.

Bekanntmachung der Eisenbahndirektion, betreffend die Betriebsöffnung der Bahnstrecke Bietigheim—Badnang.

Am Montag den 8. d. Mts. wird zufolge Bestimmung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten die Theilstrecke Bietigheim—Badnang

der Murrbahn, mit den Zwischenstationen Weihingen am Neckar, Marbach am Neckar, Kirchberg an der Murr und Burgstall, für den Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Vieh- und Güterverkehr eröffnet.

Die auf dieser Strecke zur Ausführung kommenden Fahrten sind in dem Platanfahrplan vom 15. Okt. d. J. angegeben.

Die für den Tarif maßgebenden Entfernungen der neueröffneten Stationen sind aus dem zum Kilometerzeiger der Württemb. Bahn vom Juni 1874 herausgegebenen XI. Nachtrag zu ersehen, welcher auch die vom 8. Dezember an gültigen Entfernungen der Stationen Wilhelmshäuser und Gaildorf und der Haltestelle Odenbach, sowie die in Folge Eröffnung der Linie Badnang—Bietigheim eintretenden Aenderungen der kilometrischen Entfernungen der an der Linie von Murrhardt bis Neustadt je einschließlich gelegenen Stationen enthält und, soweit der Vorrath reicht, durch die Güterexpeditionen unentgeltlich bezogen werden kann.

Stuttgart, den 2. Dezember 1879.

R. Eisenbahndirektion, Abth. I.
Dillenius.

Industrielles. Wir bringen schon seit Jahren in unseren Spalten die Inserate der Pianoforte-Fabrik des Herrn Th. Weidenslauser in Berlin, Dorotheenstr. 88, die wohl mancher unserer verehrten Leser schon mit Vortheil benutzt hat, denn soviel wir wissen, hat die Fabrik sowohl hier, wie in der Umgegend eine ganze Anzahl ihrer schönen Pianinos abgesetzt. Wir sehen gewiß gern, wenn unsere Inserate Erfolg haben und Käufer wie Verkäufer zum Nutzen gereichen. Wir können bei dieser Gelegenheit nicht umhin, dem Herren Fabrikanten für die richtige Würdigung der Presse welche er mit bewunderungswürdiger Ausdauer benutzt, zur allgemeinen Verbreitung seiner volkswirtschaftlichen Einrichtungen in Bezug auf den leichten Erwerb eines Instrumentes, das zu unserer heutigen Bildung unumgänglich nöthig geworden, unser Wohlwollen entgegen zu bringen.

Das Buch „Die Gicht und verwandte Krankheiten“ hat nachweislich eine ungeheuer große Anzahl von gründlichen Heilungen der obigen Leiden zur Folge gehabt. Das Vertrauen des Publikums wendet sich der bewährten in diesem Werke erörterten Heilmethode in immer größerem Maße zu. Dieselbe kann von Jedermann leicht und ohne alle Umstände zur Anwendung gebracht werden. Obiges Buch, welches Th. Hohenleitner in Leipzig und Basel gegen 60 Pf. in Briefmarken versendet, verdient das größte und unbedingtste Vertrauen jedes Kranken, denn die thatsächlichen Erfolge sind überzeugend. Ein Prospect wird von obiger Firma gratis abgegeben und franco versendet.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 1. Dezember 1879.) Seit Mitte der vorigen Woche ist es nun anhaltend kalt und die Felder haben eine leichte Schneedecke. Auch während den letzten 8 Tagen haben an den auswärtigen Börsen und Märkten mehrfache Tendenzschwankungen stattgefunden, ohne daß aber schließlich eine wesentliche Aenderung in den Preisen eingetreten ist. Die heutige Börse verkehrte ebenfalls in ruhiger Haltung und die Umsätze haben den laufenden Bedarf nicht überschritten.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ. 26 M. dto. bayer. 25 M.—26 M. 25 J. dto. amerik. 26 M.—26 M. 60 J. Kernen 25 M. bis 25 M. 50 J. Dinkel 16 M. Haber 15 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen:

Mehl Nr. 1: 38 M. 50 J.—39 M. 50 J. dto. Nr. 2: 35 M. 50 J.—36 M. 50 J. dto. Nr. 3: 31—32 M. dto. Nr. 4: 26 M. bis 27 M.